

Rückert, Friedrich: [als mein Seelchen schied] (1827)

1 Als mein Seelchen schied,
2 Sollte sich erheben
3 Sanft ein Engellied,
4 Das es lehrte schweben,
5 Fliegen in den Wind.

6 Doch ein wilder Sturm
7 War die Nacht unbändig,
8 Selbst der alte Thurm
9 Wollte wie lebendig
10 Fliegen in den Wind.

11 Das ist wohl ein Hauch
12 Für des Aaren Schwinge;
13 Wird es glücken auch
14 Einem Schmetterlinge,
15 Fliegen in den Wind?

16 Rauhe Winterluft,
17 Schone, schonungslose!
18 Du verwehst den Duft,
19 Soll die schöne Rose
20 Fliegen in den Wind?

21 Doch als wie der Blitz
22 Fährt im Sturm hernieder,
23 Wird zum hohen Sitz
24 Auch der Funke wieder
25 Fliegen in den Wind.

26 Selber flög' ich gern,
27 Und das ist ein Wetter,
28 Daß ein Mensch auch lern'

29 Als wie dürre Blätter

30 Fliegen in den Wind.

31 Nicht nur Sand und Staub,

32 Sondern Kies und Steine,

33 Nicht nur welkes Laub,

34 Sondern ganze Haine

35 Fliegen in den Wind.

36 Doch nicht obenaus

37 Kann ich Flügel schlagen,

38 Wie der Vogel Strauß

39 Nur mir selbst entjagen,

40 Fliegen in den Wind.

41 Auch die Sehnsucht nicht

42 Kann sich dorthin heben,

43 Wo du schwebst im Licht,

44 Und so muß das Leben

45 Fliegen in den Wind.

(Textopus: [als mein Seelchen schied]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46534>)